

Das Schweizerhaus –

kulinarisches Wiener Wahrzeichen und Teil der Wiener Seele

WEN DER WIENER LIEBT, DEN ADELT ER MIT DEM ARTIKEL, KURZ: MAN SPRICHT VON DEM SCHWEIZERHAUS UND ASSOZIIERT AUF DER STELLE DIES MIT DER KULINARISCHEN BASTION DES WIENER PRATERS, DEM MEKKA FÜR ALLE LIEBHABER HERRLICH GEZAPFTEN BUDWEISER BIERES, KNUSPRIGER STELZEN UND SAFTIG, GEGRILLTER HENDERLN.

Eine Jahreszeit gibt es, in der die WienerInnen besonders leiden: den Winter! –Hier schläft das Schweizerhaus seinen wohlverdienten „Dornröschenschlaf“. Doch dann kommt der Frühling, der wie ein „Märchenprinz“ die Prinzessin „Schweizerhaus“ wachküst. Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen pfeifen es auch die Spatzen von den Dächern: Im Schweizerhaus läuft wieder köstliches Budweiser Bier aus den Zapfhähnen und Familie Kolarik umarmt vor lauter Wiedersehensfreude die Stammgäste.

jährlichen Belastungsproben der Fußball-Schlachtenbummler des nahen Stadions waren ausgestanden – die nächste Aufregung: Zur „Geisterstunde“ geht –erstmals in der Geschichte des Schweizerhauses- ein Teil des alten Traktes in Flammen auf. Ein Unfall? Böswartige Brandstiftung? – Auch das wird Familie Kolarik meistern! Vergessen Sie nicht, wir sind hier im Wiener Wurstel-Prater! – Wie heißt es schon in einem alten Wienerlied, das nach dem unvergessenen Prof.Heinz Conrads heute Hofrat Prof Franz Zodl gesanglich so hervorragend interpretiert:

„Doch den Wurstl kann keiner erschlag'n!“

Und das Schweizerhaus kann keiner erschüttern! Nicht, solange es als Geheimtipp für echte Wiener Gemütlichkeit im Grünen weiterempfohlen und von der Stammgast-Familie treu frequentiert wird. Es bleibt eben ein Stück kulinarischer Sommerfrische für uns WienerInnen!

Foto: Milde



Im Prater blüh'n wieder die Krügerin!-Wien's Vizebürgermeisterin Grete Laska wünscht Schweizerhaus-Dojen KommR Dkfm Karl Jan Kolarik eine gute Saison 2005

Echte Wiener Gemütlichkeit im Grünen

Es hat sich viel getan, im vergangenen Jahr: Die kulinarische Oase im Wiener Prater wurde 2004 von den WienerInnen zum „beliebtesten Ort in Wien“ gewählt. –Wir können dies nur unterstreichen: das Schweizerhaus ist und bleibt eine Institution für echte Wiener Gemütlichkeit im Grünen, ist unerreich, wenn es um exzellent gezapftes Bier geht und berühmt für seine Hausmannskost und die unerreichten Stelzen. Das Besondere an den „Stelzen“?- Sie werden wie eh und je klassisch am Spieß gebraten, das garantiert saftiges Fleisch, das von einer überaus knusprigen Schwarte umhüllt ist.

Turbulenter Saisonstart 2005

Kaum hatten sich im Frühling die Wogen betreffend der „Pannen“ rund um die Vorstellung des „Prater-Neu-Konzeptes“ geglättet (wir erinnern nur an die vielen „Abschlepp-Orgien“ rund um die neue Zufahrtsgestaltung zum Schweizerhaus) und die Fußgängerzone der „Ersten-Mai-Straße“ erstrahlte im Blumenschmuck, leuchteten die Augen von Hanni und Dkfm.Karl Jan Kolarik: das österreichische Magazin „A la Carte“ zeichnet das legendäre Schweizerhaus mit der nationalen Ehren-„Trophée Gourmet 2005“ aus. Kaum hatte diese Auszeichnung ihren Ehrenplatz bekommen und die



Foto: Andi Bruckner